

St. 571. 39. unkl.

Liebster,

Ich wollte diesen ganzen Brief nicht abschreiben.
Aber so sehr ich auch versuche, etwas Anderes
auf das Papier zu bringen, es gelingt mir nicht.
Schnell bringe ich es fertig, und zusammen zu
nehmen, aber nichts! Es geht mir so schlecht,
daß ich meine, ich dürfte es hier nicht ver-
heimlichen. Nun bei mir ist, ich bitte dich
sehr darum, laß alle Hilfe für andere
Verwandten im Augenblick bei Seite und
denke nur daran, für mich und die Kin-
der etwas zu tun. Ich weiß nicht, wie
lange meine Kraft reicht. Und wenn
wir wieder gemeinsam leben wollen,
muß es bald sein. Ich habe es dir
versprochen, dieses Letzte nicht ohne
dein Wissen zu tun und ich will
mein Versprechen halten. Ich bitte meine
Freundin und Frau, daß sie mir helfen
möge. Du mußt trösten und versorge mich
mein Verbleiben. Ich bin nicht. Aber hilf mir!
Nimmant drüber. Ich weiß, was
in mir vorgeht. Niemand soll es wis-
sen. Obwohl am Tage helfen mir
impon Kinder. Pagen und Pfaffen
unverändert von mir. Ich will
mit muß jetzt ganz allein sein.

Dein

Lieb.